



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Friedrich Wilhelm von Bissing an Adolf Erman**

**Bissing, Friedrich Wilhelm von**

**Kairo, 15.06.1899**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-66626](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-66626)

Cairo.

Beantwortung 29/6

1899.

Juni 15.

Wieder geht ja nach

Insbruck. Das ist,

glaubt ich, allerdings

gut.

Lieber Herr Professor!

Ingenverspätungen haben also auch  
Ihren Vorteil: besten Dank für Ihren  
Brief.

Leider habe ich allerhand schlechte  
Nachrichten: die Anfang April abge-  
sandten Kisten auf Dampfer Su-  
bro mit 175 £ versichert, sollen ganz  
verloren sein. Immerhin habe ich  
die Hoffnung das falls nicht

Feuer sondern Wasser die Ursache  
ist (zum Löschen), einiges gerettet  
sein mag. Was war aber damit? die  
ff. Todesursachen doch nicht? Über Schwän-  
furiana und Todesgerichte?

Ferner kam neuerlich ein Brief der General-  
verwaltung an Lort. Der ist aber in  
Lym und warum es wieder kommt??

So empfiehlt es sich einen zweiten, gleich-  
lautenden an den directen general  
zu schreiben ohne Namen (das ist hier  
landesüblich) und dann macht Bragd  
ihm auf. Lort versehen wir mindestens 3.  
Minute Zeit.

Ihr Vereinfachung bitte ich Sie auch mir  
mitzuteilen, welche Altertümer trotz

der Post nach Deutschland eingeführt  
werden können und was bei der Ver-  
packung zu vermeiden ist. Denn ich  
fürchte Desinfection bekommt Altsteinen  
noch schlechter wie Menschen. Wenn sie  
dabei erfahren können, wie man mit Bei-  
den gegenüber verhält, was mir ganz  
persönlich lieb. Hier war man nichts.

Sodann hatte ich beim Abschied noch  
eine lange Unterhaltung mit Lore. Die  
Anerkennung war, daß er Alter und Becken  
von Abusir als monuments fixes be-  
trachten mochte. Solche sind von Par-  
tate ausgeschlossen. Gerade schwebt eine  
Unterhandlung mit Green über Umfang  
der ältesten Leih, das Gr. hat mit-  
nehmen müssen, um es ja retten aber

Loret nun (formell arrezt) nicht beim  
Partage rechnen will. Da Gr. Kosten und  
Zeit (14 Tage - 3 Wochen) dabei verloren hat,  
wünschte ihm das das Museum erstatten  
nach meiner Ansicht. Loret sagte, er  
habe nach Berlin geschrieben, was, weiß ich  
nicht. Halten Sie es nicht für das Beste,  
wenn er jaunt, nachzugeben? Haben  
wir am Schluss aller Grabungen <sup>in Absicht</sup> das  
Gefühl, schlecht weggekommen zu sein  
(was wir doch nicht waren, wenn wir die beim  
Ministerium beauftragten Dinge erhielten),  
so könnten wir ja kaum mit dem demwei-  
ligen Director reden und als verständiger  
Mann wird er aus schon aus der Becken  
geben. Natürlich kommt alles drauf  
an ob Loret es fertig gebracht hat,

sich einmal klar zu äußern. Beim Ab-  
schied war er ganz gerührt und da hab' ich  
ihm dann gesagt, daß Abusir mir persönlich  
sehr am Herzen läge: *Si j'avais su ça,*  
*comme j'aurais été heureux de Vous*  
*voir une fois dans Vos travaux?* — das  
war mir völlig genug und auf der Höhe  
meiner découverte, daß das ägyptische  
nur ein *h* besäße,  $\square$  sei =  $\frac{2}{3}$ !!! Dafür  
macht er auch einen dictionnaire étymo-  
logique. —

Mit Ihrer Ansicht über Carter, D. S. bin ich  
bei reiflicher Überlegung einverstanden; höch-  
stens zum Zeichnen, wenn D. oder Smith  
sonst mehr zu thun haben. Sollen sich  
übrigens (wobei was?) in Karnak ver-  
wandeln werden, was den Tempel Ramesses

III zu copieren. Gegen eine Publication des  
ganzen in Facsimile sträub' ich mich aller-  
dings: Aber bei den el Bahri wirds viel und  
bei diesem ganz <sup>kleinsten</sup> wertlosen Tempel genügen  
steint mir Proben, wozüglich Photographisch  
und der Rest in Typen resp. autographiert. —  
Aber um Bonhardts willen hatt' ich gern  
noch irgend jemanden. Vielleicht findet  
sich noch etwas — der Arme ist sonst gar  
wallein. Und jetzt in Kahir hat  
er schon genug auszusehen.  
Morgen mache ich die Aufnahmen der  
im Gizeh-Museum deponierten Kleinfinde  
und sende sie baldmöglichst. Eine Mis-  
celle haben Sie, eine andere wohl Stein-  
dorff von mir erhalten? Der Golewinoff-  
sche Text ist famos, aber die Lesung  
Kairu überall comot, und dapes

ein historischer Roman ist, der wohl mit  
Suedes Thronbesteigung cadete, will mir  
nicht aus dem Kopf. Gerade wo der Verf.  
exact zu sein scheint, wie in den Zeit-  
angaben, entwickelt er sich in Unwahrschein-  
lichkeiten. Sethe umficht doch über die  
vielen  $\frac{1}{2}$  = 4  $\frac{1}{2}$  freuen, die Natur des Worts  
als Partikel ist ja hier evident.

Naville scheint trotz der Kamater Anab-  
gieren an seiner Deutung der Mäkerereliefs  
festhalten zu wollen. Das wäre betnehend.

Lorets Inoatgrab in Bibaa & Kolut mit  
den Hundehalsbändern, den Pfeilen mit  
Federn, den Pfeilen zum Vogelabschießen ohne  
Spitze, dem Goldschmuck, der aufbehnung  
auf einem Osiris aus Gerste (cf die Choriak.  
Feier) ist sehr wertvoll. Seine Publication  
des Tutmesgrabes haben Sie wohl geahnt

Institut). Aber ist ~~es~~ wirklich III Frau?

Wir haben mehrere andere Monumente aus Abydos vork. (W. G. XVI S. 29). Ihr Zivilstand ist nirgends klar.

Ich bereite mich allmählich zur Abfahrt. Wie ich nach Europa komme und ob ganz oder halb als Rauchfleisch hängt von der Post ab: ganz leicht ist die nämlich nicht zu nehmen.

Von Venedig also bald mündlich.

Auch von Nelson andern, z. B. der naheten Publication, die bald beginnen kann. Für Wb wart ich über auf Instruktionen. Ich will in den Ferien den Text umschreiben und vielleicht haben Sie in Berlin ein Stündchen für mich.

Heylliches Gruss an alle Freunde und Ihr Haus Ihr treuer Bräutigam.